

# **Totalrevision des Forschungs- und Innovationsförderungsgesetzes (FIFG)**

**Vorlage des Bundesrats – November 2011**

---

## Worum geht es?

---



### Mit der Totalrevision soll das FIGG:

- Die Förderung des Bundes der wissenschaftlichen Forschung und der wissenschaftsbasierten Innovation **modernisieren**
- Die **Aufgabenverteilung** in der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit **definieren**
- Die **Ressortforschung** des Bundes **transparenter** machen
- Die Rechtsgrundlage für die **Unterstützung** eines nationalen **Innovationsparks** schaffen

---

## Wer ist betroffen?

---

- Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
- Akademien der Wissenschaften Schweiz
- Kommission für Technologie und Innovation (KTI)
- Universitäten, ETHs, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen
- Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung (z.B. CSEM)
- nichtkommerzielle Forschungseinrichtungen (z.B. in Spitälern)
- Schweizerischer Wissenschafts- und Technologierat (SWTR)
- Bundesverwaltung (Ressortforschung)

---

## Hochschulpolitischer Kontext

---

- Es werden **keine neuen Subventionsbestände** geschaffen
- Die Totalrevision **vereinfacht** das bestehende Gesetz und passt es an die **heutigen Gegebenheiten** an
- Das FIFG steht im Einklang mit dem Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (**HFKG**)
- Die **Spezialgesetze** zur Regelung der Ressortforschung des Bundes und das **ETH-Gesetz** bleiben bestehen
- Die **Inkraftsetzung** ist bereits für **2013** vorgesehen

---

## Aufgaben des SNF

---

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) ist das Organ zur Förderung der **wissenschaftlichen Forschung**.

- Selbständiger Entscheid über **Förderinstrumente** und Beteiligung an **nationalen** und **internationalen Forschungsprogrammen**
- Durchführung Nationaler Forschungsprogramme (**NFP**) und Nationaler Forschungsschwerpunkte (**NFS**) im Auftrag des Bundes
- Der Bundesrat kann den SNF mit Aufgaben der **internationalen Zusammenarbeit** beauftragen
- Umsetzung der Forschungsergebnisse (**Wissenstransfer**)
- Er **kann** die indirekten Forschungskosten (**Overhead**) abgelten

---

## Rolle der Akademien der Wissenschaften

---

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz **stärken die Zusammenarbeit** zwischen den wissenschaftlichen Disziplinen und **verankern die Wissenschaft in der Gesellschaft:**

- Förderung des **Dialogs** zwischen Wissenschaft und Gesellschaft für ein besseres gegenseitiges Verständnis
- **Früherkennung** gesellschaftlich relevanter Themen in Bildung, Forschung und Innovation
- Förderung der **Zusammenarbeit** unter Forschenden und Institutionen auf nationaler und internationaler Ebene

---

## Ressortforschung des Bundes

---

Die Bundesverwaltung initiiert die Ressortforschung. Deren Resultate dienen der **Erfüllung der Aufgaben der Verwaltung**.

- Der Bund kann **Forschungsaufträge** erteilen, eigene **Forschungsprogramme** mit Hochschulen durchführen oder eigene **Forschungsanstalten** betreiben (z.B. Agroscope)
- Bessere Planung und Koordination: Interdepartementaler **Koordinationsausschuss** sowie
- Ressortübergreifende **Forschungskonzepte** zur besseren **Planung**

---

## Aufgaben der KTI

---

Die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) ist das Organ zur Förderung der **wissenschaftsbasierten Innovation**.

- Förderung der **Innovation**, des **Unternehmertums** und der Gründung von **Start-ups**
- **Wissens- und Technologietransfer** von der Forschung zur Industrie
- **Kooperation** mit ausländischen Förderorganisationen
- Sie **kann Beiträge** an die indirekten Forschungskosten (Overhead) leisten



---

## Nationaler Innovationspark

---

Der Bund kann die Errichtung eines Schweizerischen Innovationsparks unterstützen, wenn dieser der Wettbewerbsfähigkeit und der nachhaltigen Entwicklung dient.

- Massnahme zur **Standortförderung**
- Der Bund fördert den Innovationspark durch den **Verkauf** oder die **Abgabe geeigneter Grundstücke**
- **Ein** Innovationspark mit **einer** Trägerschaft, der auf **verschiedene Standorte** verteilt sein kann

---

## Wissenschafts- und Technologierat

---

- Der Schweizerische Wissenschafts- und Technologierat (SWTR) **heisst neu** Schweizerischer Wissenschafts- und Innovationsrat
- Er ist das **Beratungsorgan** des Bundesrats für Fragen der Wissenschafts- und Innovationspolitik
- Für Fragen der **Bildungspolitik** ist er **nicht mehr zuständig**

---

## **Internationale Zusammenarbeit**

---

Für die internationale Zusammenarbeit in Forschung und Innovation ist **grundsätzlich der Bund zuständig**.

- Er kann Aufgaben an den **SNF und die KTI delegieren**, wenn deren Fachexpertise benötigt wird
- Da die KTI Teil der Bundesverwaltung ist (Behördenkommission), wird diese Möglichkeit im Gesetz nicht explizit erwähnt
- Folgendes kann der Bund fördern:
  - Teilnahme an intern. **Forschungsinfrastrukturen und -einrichtungen**
  - Teilnahme an internationalen **Forschungsprogrammen**
  - Mitwirkung in internationalen **Gremien**

---

## Koordination und Qualitätssicherung

---

- Der Bundesrat achtet darauf, dass die Mittel **koordiniert, wirtschaftlich und wirksam** verwendet werden
- Die Forschungsförderungsorgane (SNF, Akademien, KTI) **koordinieren sich selbst**
- Wo die Selbstkoordination unzureichend ist, kann der Bund **Koordinationsaufträge** erteilen oder **Kommissionen** einsetzen
- **Transparenz:** Forschungsförderungsorgane führen Informationssysteme über die geförderten Projekte. Die Forschungsergebnisse sollen der Öffentlichkeit zugänglich sein
- **Qualitätssicherung:** Forschungsförderungsorgane erstatten Bundesrat Bericht und errichten Qualitätssicherungssysteme

---

## Fragen / Knackpunkte I

---

- **Regulierungsdichte:** Ist sehr hoch
- **Selbstkoordination:** Ist die grösstmögliche Selbstkoordination der Institutionen gegeben?
- **KTI:** Sollten die Bestimmungen über die Delegation internationaler Aufgaben nicht auch für die KTI explizit im Gesetz stehen?
- **Overhead:** Sollte der Overhead des SNF und der KTI nicht eher eine Realität denn eine Möglichkeit sein (keine Kann-Disposition)?

---

## Fragen / Knackpunkte II

---

- **Bundeseigene Forschungsanstalten:** Braucht es wirklich eine explizite Formulierung im Gesetz?
- **Innovationspark:** Ist die vorgesehene Form **flexibel** genug, um wettbewerbsfähig zu sein? Könnten allenfalls die **bestehenden Strukturen** für Wissens- und Technologietransfer in den Regionen gestärkt werden?
- **Globaler Ansatz:** Das FIFG verwendet einen engen Innovationsbegriff (wissensbasierte Innovation). Der Prozess von der Grundlagenforschung bis zur Marktanwendung verläuft aber nicht linear. Ist das Gesetz flexibel genug, um dem Rechnung zu tragen? Innovation sollte gefördert werden, egal woher sie kommt, egal wer sie initiiert.

---

## Weitere Informationen

---

➤ **Dossier des Bundes**

[www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=42131](http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=42131)

➤ **Spezifische Fragen**

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66

3011 Bern

[info@netzwerk-future.ch](mailto:info@netzwerk-future.ch)

Tel.: 031 351 88 48